



LANDESVERBANDS- NACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Nordwestdeutschen
Philatelistenverbandes Elbe-Weser-Ems e.V.

Nr. 167

37. Jahrgang

Dezember 2017

Eine schöne Adventszeit





Ruhig mal in die Ferne schweifen

Als man vor fast 150 Jahren mit dem Sammeln von Briefmarken begann, war es selbstverständlich, Marken aus allen Ländern der Welt zu sammeln. Hätte sich der Sammler damals auf die Marken seines eigenen Landes beschränkt, wäre es auch nur eine sehr kleine Sammlung geworden, denn das vormalige Königreich Hannover brachte es nur auf 25 und das Großherzogtum Oldenburg auf nur 19 verschiedene Briefmarken. Heute kann sich ein Philatelist aus diesen Gebieten eine große Sammlung zusammentragen, aber an eine Spezialisierung auf Stempel oder Poststufen dachte damals noch niemand.

Außerdem wollte der Sammler mit seinen Briefmarken damals die ganze weite Welt kennenlernen. Je weiter ein Land entfernt war, umso begehrter war die Briefmarke. Nur Seeleute oder sehr reiche Leute mit sehr viel Freizeit hatten die Möglichkeit, ferne Länder persönlich kennenzulernen. Für den normalen Sammler blieben sie unerreichbar, nur durch die Briefmarke kam das fremde Land wenigstens ins eigene Album.

Vor rund 100 Jahren änderte sich das Sammelverhalten. Die Postverwaltungen hatten die Sondermarken entdeckt und die Sammler, die sie gerne kauften. Eine Welt-sammlung wurde unbezahlbar und auch unübersichtlich. Da sagten sich die Sammler: „Warum in die Ferne schweifen, sieh, das Glück liegt doch so nah“ und beschränkten sich auf die Marken des eigenen Landes. Nach dem Weltkrieg bot Deutschland mit den ganzen Abstimmungsgebieten, Danzig und dem Saargebiet ja auch genug Marken zum Sammeln. In England und Frankreich mit den vielen Kolonien sah es nicht anders aus.

Nach 1949 beschränkten sich die Sammler in Deutschland noch mehr, jetzt sammelten

sie nur noch Bund und Berlin, vielleicht noch die DDR, damit war es genug. Wer selbst keine Kontakte nach Berlin oder in die DDR hatte, fand vielleicht Sammlerfreunde im Verein, die diese Kontakte hatten, und konnte mit ihnen tauschen. Diese Möglichkeit gibt es heute nicht mehr, und meistens sind wir in den Vereinen „ausgetauscht“. Was ich habe, haben alle, und was mir fehlt, wird auch von den anderen Sammlern gesucht. Und wenn nur noch wenige schwer erreichbare Stücke fehlen, wird das Sammelgebiet auch bald langweilig.

Warum schweifen wir nicht einfach wieder in die Ferne, wie vor 100 Jahren? Es gibt außerhalb Deutschlands viele interessante Sammelgebiete, die uns zudem viel Wissen vermitteln können. In Europa gibt es viele Länder mit sehr schönen Briefmarken, die durchaus erschwinglich sind. Noch größer ist die Vielfalt in Übersee, wo der Reiz des Exotischen dazukommt. Auch heute sind wir noch nicht in der Lage, alle Länder dieser Welt zu bereisen, aber wir können sie und ihre Geschichte mit Briefmarken kennenlernen. So können wir etwas über die wechselvolle Geschichte der Republik Zypern erfahren oder, warum für die kleinen Diktatoren in Haiti das Leben ganz schön gefährlich war.

Auch die Vereinsabende können so wieder interessanter werden, denn in den Tausch-alben finden sich viele Marken ferner Länder, die bislang niemand haben wollte. Wenn wir alle ein wenig in die Ferne schweifen, könnte sich das bald ändern. Auf unseren Deutsch - Niederländischen Tauschtagen stellen wir oft fest, dass unsere niederländischen Sammlerfreunde ein viel breiteres Sammel-spektrum haben und dadurch immer wieder neue Marken für ihre Sammlungen finden. So könnten wir es eigentlich auch machen, was meint Ihr?

Oswald Janssen



Wittenberg 2017 – sehenswert und chaotisch

Ein Besuch der Stadt Wittenberg im Reformationsjahr lohnte auf jeden Fall. Die Schlosskirche und die Stadtkirche mit den Cranachgemälden, die wichtigsten Wirkungsstätten Luthers, zu besichtigen, war schon etwas Besonderes. Auch die Eröffnung des Philatelistentages mit der Präsentation der diesjährigen Stiftungsmarke zum Tag der Briefmarke „Fix und Foxi“ im historischen Rathaus war eine schöne Veranstaltung. Und in der Exerzierhalle – leider etwas abseits vom übrigen Geschehen – gab es dann noch interessante Sammlungen der beiden Runden des German Team Challenge und zur Reformation zu sehen. Unser Besuch in Wittenberg vom 7. bis 10. September hätte ein schönes Erlebnis werden können, wäre da nicht die Hauptversammlung des Bundes Deutscher Philatelisten am Samstag gewesen.

Die Hauptversammlung begann eigentlich

wie gewohnt, nur das Grußwort des Vertreters des Händlervereins war gelinde gesagt etwas unangemessen. Offensichtlich war dem Herrn nicht bewusst, dass er hier stellvertretend für die Briefmarkenhändler zu den Kunden sprach, aber er ist ja auch noch recht neu im Amt. Der anschließende Bericht des scheidenden Präsidenten des BDPH Uwe Decker brachte interessante zusätzlich Hintergrundinformationen, wenngleich nicht jeder im Saal diese gerne hören wollte. Nach der Aussprache zu den Berichten hatte der alte Bundesvorstand seine Schuldigkeit getan, und zunächst übernahm die zuvor gewählte Wahlkommission die Versammlungsleitung. Ihre erste Aufgabe war, die Stimmzettel für die Entlastung der Vorstandsmitglieder auszuzählen, da geheime Abstimmung beantragt worden war. Bei der komplizierten Wahl- und Abstimmungsordnung des BDPH war dies kein leichtes Unterfangen, und es dauerte auch rund eineinhalb Stunden. Als dann die Ergebnisse verkündet wurden, löste zwar bei vielen Unverständnis aus, dass der BDPH-Präsident nicht entlas-

tet worden sein sollte, aber noch zweifelte keiner an, dass die Kommissionsmitglieder zählen konnten.

Das änderte sich, als bei den geheimen Vorstandswahlen die ersten Ergebnisse für den Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Schatzmeister bekanntgegeben wurden. Verbände und Vereine,

Präsentation Postwertzeichen
Tag der Briefmarke 2017 „Fix & Foxi“



E:B Ganzsache 02/2017
Auflage: 1.500 Stück

Foto: Your Family Entertainment AG





die wussten, dass sie mit „Nein“ gestimmt hatten, zählten ihre abgegebenen Stimmen zusammen und mussten feststellen, dass angeblich weniger Nein-Stimmen gezählt worden waren. Konsequenterweise wurde eine Nachzählung verlangt, worüber sich der Kommissionsvorsitzende zunächst mit den Worten „So ein Aufwand wegen drei Stimmen“ mokierte. Trotzdem wurde nachgezählt, und am Ende waren es jeweils rund 1.000 Nein-Stimmen mehr. Die letzten beiden Wahlergebnisse waren zumindest schlüssiger, wenngleich auffiel, dass angeblich immer 32.591 Stimmen abgegeben wurden, obwohl man den Eindruck hatte, dass wegen der inzwischen fortgeschrittenen Zeit einige Verbands- und Vereinsvertreter die Versammlung schon verlassen hatten.

Die fortgeschrittene Zeit wurde dann auch zum Problem, als unter der Leitung des neugewählten Präsidenten die eingereichten Anträge an die Hauptversammlung beraten werden sollten. Wegen des folgenden Festabends stand der Versammlungsraum nur bis 17 Uhr zur Verfügung, und um 17.15 Uhr

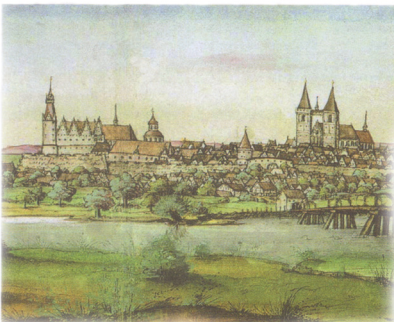
begann das Personal tatsächlich, den Raum umzuräumen. Der sichtlich überforderte Präsident Schmidt musste die Versammlung schließlich vorzeitig abbrechen, bevor alle Anträge behandelt werden konnten. Es konnte gerade noch der Bundesbeitrag für die kommenden Jahre neu festgesetzt werden, wobei sich die Versammlungsteilnehmer anschließend nicht einig waren, was hier eigentlich beschlossen wurde, da durch den Lärm des Umräumens zu diesem Zeitpunkt schon erhebliche Unruhe entstanden war. So endete die Hauptversammlung in Wittenberg zum Schluss im Chaos.

Die merkwürdigen Zählungen der Wahlkommission hatten übrigens rund einen Monat später in Bonn ein Nachspiel. Alles wurde noch einmal nachgezählt, mit ganz anderen Ergebnissen. Jetzt wurde festgestellt, dass tatsächlich bei den Abstimmungen und Wahlen zwischen 34.129 und 33.559 Stimmen abgegeben wurden (zum Ende der Versammlung weniger), und auch die Stimmverteilung sah natürlich ganz anders aus. Zum Schluss musste festgestellt werden,

dass auch der frühere Präsident Uwe Decker für seine Tätigkeit sehr wohl entlastet worden war.

Zuvor hatte der frühere Philatelie-Redakteur in den ihn noch zur Verfügung stehenden Publikationen – dem APHV-Magazin des Händlerverbandes und seiner Online-Zeitschrift „Phila

 **115. Deutscher Philatelistentag**
8. bis 10. September 2017
in der Lutherstadt Wittenberg





Historica“ süffisant verkündet, erstmals in der BDPH-Geschichte sei ein BDPH-Präsident nicht entlastet worden. Weiter meinte er noch, da der frühere Präsident die Hauptversammlung in Wittenberg vor dem Ende verließ, in seiner Zeitschrift an unseren früheren Landesverbandsvorsitzenden Ernst Müller erinnern zu müssen, der angeblich in Saarbrücken nach seiner Wahlniederlage gegen Michael Adler die Versammlung umgehend verlassen hatte. Tatsächlich hatte Ernst Müller seine Kandidatur schon vorher zurückgezogen, nachdem ihm deutlich wurde, dass Adler eine Mehrheit hinter sich hatte. Zudem fehle ihm in seinem Team ein Schatzmeister. So wird aus dem selbsternannten Chronisten der Deutschen Philatelie plötzlich – aber nicht ganz unerwartet – ein Märchenerzähler. Wer künftig etwas von Wolfgang Maassen liest, sollte dies vielleicht mit anderen Augen tun.

So hatte der neue Bundesvorstand in Wittenberg letztlich keinen glücklichen Start. Aber, wie heisst es bei uns noch so schön: „Kann nur noch better worn, nix ist all“.

Oswald Janssen



Wanted !

Dringend gesucht
werden Artikel
für die nächsten
Ausgaben der LV-Nachrichten

Seehund-Aktionstag am 2. Januar 18 in Norddeich



Im Rahmen der seit 2014 laufenden Serie „Tierkinder“ erscheinen auch am 2. Januar 2018 wieder zwei Briefmarken. Diesmal werden auf den Marken niedliche Rehkitze und kleine Seehunde, auch Heuler genannt, gezeigt.

Die neuen Sondermarken werden am Dienstag, den 2. Januar 2018 offiziell in der Seehundstation Nationalpark-Haus in Norddeich, Dörper Weg 24, präsentiert. Aus diesem Anlass wird in der Seehundstation ein Seehund-Aktionstag durchgeführt, an dem sich von 10 bis 17 Uhr das Erlebnisteam Briefmarken mit einem Sonderstempel beteiligt. Dort wird auch ein Sonderumschlag passend zu der Marke mit den Seehundbays angeboten.

Oswald Janssen





Briefmarkenmesse NOORD 2018 in Roden/Niederlande



Am Samstag, den 17. Februar 2018 von 10 bis 16 Uhr findet in Roden (Niederlande) im Sportzentrum De Hullen, Ceintuurbaan Zuid 6, wieder die auch bei Sammlern aus Nordwestdeutschland beliebte Briefmarkenmesse NOORD statt. Dort werden rund 60 Händler, auch aus Belgien und Deutschland, Briefmarken und Belege, aber auch Münzen, Banknoten und Ansichtskarten anbieten. Der Eintritt beträgt 4 Euro. Nähere Informationen gibt es beim Veranstalter per E-Mail unter info@wbevenementen.eu, abends auch telefonisch unter 0031 505033926. Nach Roden fährt man von Leer über die Autobahnen A 31 und A 7 an Groningen vorbei, dann über die N 372 etwa eine Stunde.



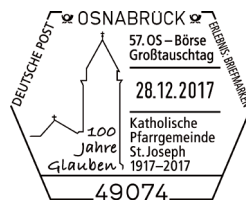
mit. Der Sonderstempel zeigt diesmal die Paiser Mühle, eine typische Holländer-Wind-

mühle. Die Mühle steht in Peize, einer Ortschaft in der Nähe von Roden, an der man auf dem Weg nach Roden über die N 372 vorbeikommt.

Oswald Janssen

57. Osnabrück - Börse und Großtauschtag am 28. Dezember 2017

Am Donnerstag, den 28. Dezember 2017 von 9 bis 15 Uhr findet in Osnabrück wieder die traditionelle Osnabrück-Börse mit Großtauschtag statt. Zahlreiche Händler und Sammler bieten in der Osnabrück-Halle am Schlosswall 1 – 9 (direkt neben dem Osnabrücker Schloss) wieder Briefmarken und Belege an. Nach geruhsamen Weihnachtstagen im Kreise der Familie haben hier die Sammlerinnen und der Sammler reichlich Gelegenheit, zwischen den Feiertagen wieder etwas für ihre Sammlungen zu finden.



Die Deutsche Post wird auch mit ihrem Erlebnisteam Briefmarken dabei sein und bringt auch einen Sonderstempel mit. Diesmal erinnert der Sonderstempel an die Gründung der katholischen Pfarrgemeinde St. Joseph vor 100 Jahren in der südlichen Neustadt von Osnabrück. Im Stempelbild ist das Emblem des Kirchenjubiläums mit der Silhouette der Josephskirche. Die mächtige, dreischiffige Basilika entstand zwischen 1913 und 1917, der markante 65 Meter hohe Kirchturm wurde 1922 fertiggestellt.

Nähere Auskünfte zur 57. Osnabrück-Börse erteilt Robert Hümmling, Tel. 0541/2004574, E-Mail: phila-letter@osnatel.de.



Landesverbandstag am 11. März 2018 in Aurich

Im nächsten Jahr findet der Landesverbandstag, die Jahreshauptversammlung des Nordwestdeutschen Philatelistenverbandes Elbe-Weser-Ems e.V., am Sonntag, den 11. März 2018 im Hotel Köhlers Forsthaus, Hoheberger Weg 192 in Aurich statt. Nach den Begrüßungs- und Grußworten gilt es zunächst, die Stimmberechtigung und die Beschlussfähigkeit festzustellen und einen Protokollführer für die Versammlung zu wählen. Auch wenn nach unserer Satzung die Versammlung nach ordnungsgemäßer Ladung unabhängig von der Zahl der erschienenen Vereine beschlussfähig ist, werden hoffentlich viele Vereine den Weg nach Aurich finden und durch ihre Teilnahme Interesse an ihrem Verband bekunden.



Hotel Köhlers Forsthaus in Aurich, das Tagungslokal des Landesverbandstages 2018

Es folgt die Überreichung der Pokale für erfolgreiche Mitgliederwerbung im Jahre 2017. In den vergangenen Jahren ist es trotz allge-

mein zurückgehender Mitgliederzahlen wieder einigen aktiven Vereinen gelungen, neue Mitglieder zu gewinnen. Wir hoffen natürlich, dass dies auch in 2017 der Fall war und drei erfolgreiche Vereine Pokale mit nach Hause nehmen dürfen. Im Mittelpunkt des Vorstandsberichts, den der Landesverbandsvorsitzende anschließend hält, wird sicher die erfolgreiche bilaterale dänisch-deutsche Rang-1-Ausstellung Oldenburg 2017 stehen. Im Anschluss sollten Sie die Gelegenheit, Ihre Anregungen und Ihre Kritik direkt vorzutragen, nutzen. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und wollen uns mit Ihren Anregungen und Ihrer Kritik gerne befassen.

Natürlich sind auch unsere Vereine in Aurich gefordert, spätestens dann, wenn es um die Terminplanung geht. Wir hoffen auf Ihr Interesse, wenn es darum geht, Ausrichter für die nächsten Landesverbandstage und die Veranstaltungen zum Tag der Briefmarke zu finden. Vielleicht findet sich ja sogar ein Verein, der in den nächsten Jahren eine Wettbewerbsausstellung ausrichten will. Für das Jahr 2018 haben sich die Briefmarkenfreunde Bersenbrück von 1983 e.V. bereitgefunden, im Oktober eine Rang-3-Ausstellung in Bersenbrück durchzuführen, die in Aurich vorgestellt wird. Nutzen auch Sie Veranstaltungen vor Ort, um für Ihren Verein und für das Briefmarkensammeln zu werben. Nur aktive und lebendige Vereine haben eine Zukunft.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am 11. März 2018 in Aurich. Auch mehrere Mitglieder aus einem Verein sind als Gäste immer willkommen.

Oswald Janssen



Wer sammelt noch Ganzsachenausschnitte?

Kann sich von den alten Sammlern noch einer an die Zeiten erinnern, als sie eine gewisse Wertschätzung aufzuweisen hatten: die Ganzsachenausschnitte. Es war um das Jahr 1900, da fand man noch in den Vordruckalben im Anschluss an die eigentlichen Briefmarken auch die Ausschnitte aufgeführt. Auch die Kataloge der Zeit schenkten den Ausschnitten eine gewisse gebührende Beachtung und räumten ihnen einen Platz ein. Noch im Jahre 1914 führte der Senf-Katalog die bunten Ausschnitte auf, und bewertete diese in Einzelpreisen bei Altdeutschland. Für die Ganzsachenausschnitte der anderen Länder setzte Senf eine grundsätzliche Wertung fest, indem er ein Drittel des Preises der Ganzsachen für die Ausschnitte für angemessen hielt.



Die Sammler früherer Zeiten legten weniger Wert darauf, Ganzsachen wie Umschläge, Postkarten, Streifbänder und Postanweisungen in ihrer

ursprünglichen Vollkommenheit zu erhalten. Sie sahen nicht das Wesentliche einer Ganzsache, was diese zu einem Dokument von postgeschichtlicher Bedeutung erhob, sondern schätzte nur den Wertstempel, das Bild, eines solchen Post-



stückes.

Den damaligen Philatelisten erschien es viel zu umständlich, die Ganzsachen geordnet aufzuheben und in Sammlungen zusammenzutragen. Daher ging man dazu über die Wertstempel, also das eigentliche Markenbild, auszuschneiden und in den Sammlungen unterzubringen. Auf diese Weise wurden viele wertvolle Ganzsachen zerstört und nur das Bild blieb der Nachwelt erhalten. Weshalb sich die damaligen Sammler von dieser Methode des Sammelns abwandten, ist heute schwer nachzuvollziehen. Vermutlich waren es die stetig ansteigenden Neuheiten, die den Sammler in seiner Betätigung einschränkten. Dieses Bestreben musste dann notgedrungen auf die Alben- und Katalog-Verleger eingewirkt haben, fortan die Ausschnitte aus den Erzeugnissen zu entfernen.

Und doch hat es eine Anzahl Sammler gegeben, die solche Ganzsachenausschnitte nicht völlig fallen ließen. Es sind noch einige, die solche Ausschnitte sammeln und über eine Fülle von Material verfügen. Die Wertstempel der Ganzsachen weichen in vielen Fällen von der bildgleichen Darstellung der Landesmarken ab. Häufig sind die Wertstempel mit einer Umrahmung versehen und in einem wunderbaren Prägedruck hergestellt worden. Hierunter fallen besonders die Ganzsachen von den altdeutschen Staaten und die der USA. Auffällig ist, dass die Wertstempel vielfach in hervorragend schönen Farben hergestellt wurden und öfter die Größe der eigentlichen Landesmarken wesentlich übertra-



gen. Der eigentliche innere Wert dieser Ganzsachenausschnitte wird von der Masse der Sammler unterschätzt. Abgesehen davon, dass heute nur eine sehr geringe Nachfrage nach



diesen Sammlerstücken besteht, ist es keineswegs eine seltene Erscheinung, dass für Ganzsachenausschnitte hohe Preise gefordert werden, wenn es sich um wirklich seltene Stücke handelt. Material bilden die Ganzsachenausschnitte auch für den Markenprüfer, der die auf diesen befindlichen alten Poststempel zu Vergleichszwecken gut verwenden kann.

Die gegenwärtige Zeit, die uns mit Neuauflagen aller Art überschüttet, führt sicherlich zu einer grundlegenden Umwandlung des Sammelns. Das wird schon bewiesen durch die Entwicklung des Motivsammelns. Aber auch andere Nebenwege der Philatelie werden unbedingt besritten. Wahrscheinlich sind wir nicht allzu weit vom Zeitpunkt entfernt, dass auch Ganzsachenausschnitte wieder mehr Beachtung und Wertschätzung erlangen.

Hans Bockkom, ehem. VBBS

Impressum

der Landesverbands-Nachrichten:

Herausgeber: Nordwestdeutscher Philatelistenverband Elbe-Weser-Ems e.V.

Anschrift: Am Helling 11, 26802 Moormerland
Namentlich genannte Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar. Eine offizielle Stellungnahme des Landesverbandes oder seines Vorstandes liegt nur vor, wenn es ausdrücklich angegeben oder aus dem Text ersichtlich ist. Verlautbarungen des Vorstandes und der Landesverbandes-Stellen stehen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Nachdruck - auch auszugsweise - sowie fototechn. Wiedergabe/speicherung in elektronischen Medien sind nach schriftlicher Genehmigung gestattet.

Redaktion und Anzeigen-Annahme:

Bernd Lehmann,
Otto-Dix-Str. 15, 26133 Oldenburg,
E-Mail: red-lvewe@web.de

Druck: Druckerei Sollermann GmbH,
Am Emsdeich 23, 26789 Leer

**Redaktions - und Anzeigenschluss für
Heft 168: 01.03.2018,
Ausgabetermin Heft 168: April 2018**

Deutsch-Niederländischen Tauschtag in Bingham wieder ein Erfolg



Der Deutsch-Niederländische Tauschtag im Dorfgemeinschaftshaus Leer-Bingham am letzten Samstag im September war auch diesmal wieder gut besucht. Rund 70 Anbieter – Sammler und Händler – boten Briefmarken, Belege und Ansichtskarten zum Tauschen und Kaufen an. Auch Zubehör und Fachliteratur konnte im Dorfgemeinschaftshaus erworben werden. Die rund 200 Besucher nutzten die vielfältigen Gelegenheiten, neues Sammelgut zu erwerben und Lücken in ihren Sammlungen zu füllen.

Den nächsten Deutsch-Niederländischen Tauschtag führen die Briefmarkenfreunde Leer am Samstag, den 31. März 2018 von 8 bis 14 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Leer-Bingham, Ziegeleistraße 15, durch.

Oswald Janssen





Der Weltpostverein (UPU)

(Aus der Sammlung von R. Huth, textliche Erweiterung von B. Lehmann)

Am 9. Oktober 1874 wurde im Rathaus zum Äusseren Stand von Bern (Schweiz) auf Vorschlag des deutschen Generalpostdirektors Heinrich von Stephan ein Allgemeiner Postverein von 21 Staaten gegründet. Dieser zählt zu den ältesten Internationalen Organisationen. Der Weltpostvertrag wurde von 20 Gründungsstaaten ratifiziert und trat am 1. Juli 1875 in Kraft.

Diese waren: Ägypten, Belgien, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Spanien, Türkei, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten von Amerika. Zum 1. Januar 1876 traten auch Frankreich und im Juli 1879 Japan dem Weltpostverein bei.

Der Postverein regelt auf seinen Postkongressen die internationale Zusammenarbeit der nationalen Postverwaltungen. Auf dem zweiten Kongress, der 1878 stattfand, wurde der Allgemeine Postverein zum Weltpostverein, im selben Jahr entstanden das Wertbriefabkommen und das Postanweisungsabkommen. 1881 trat der Postpaketvertrag in Kraft. Auf dem Weltpostkongress 1885 folgten Zusatzabkommen zum Weltpostvertrag, Wertbriefabkommen, Postpaketvertrag und zum Postanweisungsabkommen. Das Postauftragsabkommen und ein Abkommen über Ausweisbücher traten 1886 in Kraft.

Auf dem Weltpostkongress in Wien 1891 wurden alle bestehenden Verträge erneuert. Die Änderungen traten am 1. Juli 1892 in Kraft, das neu hinzugekommene Postzeitungsabkommen am 1. Januar 1893.

Der Weltpostverein (UPU) und seine Farben

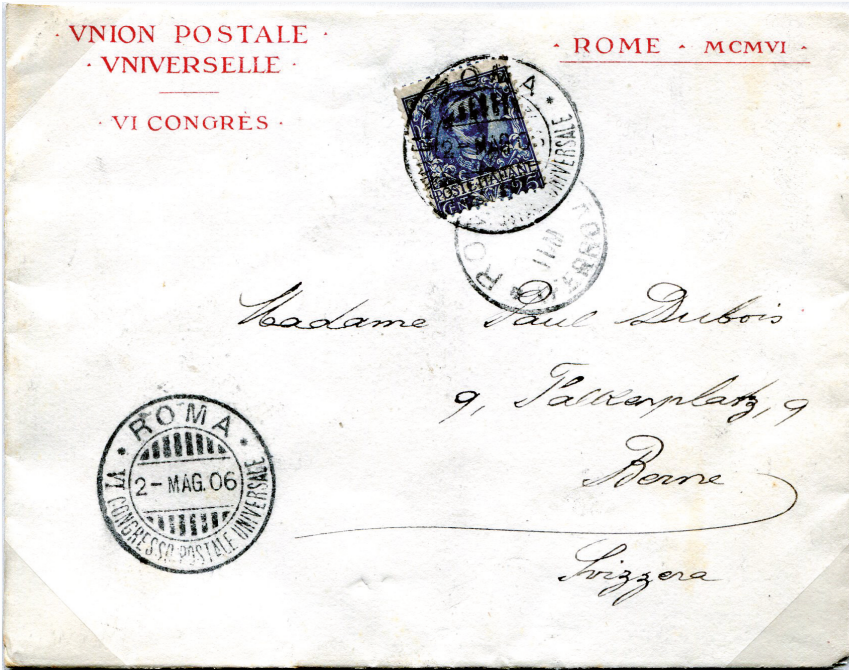
Vorreiter für eine einheitliche Farbgestaltung von Briefmarken für die hauptsächlichsten Sendungsarten (Standardbriefe, Postkarten und Drucksachen) war die preussische Postverwaltung. Sie regte schon 1861 bei den Mitgliedern des Deutsch-Österreichischen Postvereins an, die Marken mit einheitlichen Farben zu versehen, die für die hauptsächlichsten Sendungsarten im Inlands- und im Postvereinsverkehr Verwendung fanden und dem gleichen Wert für diese Sendungsarten entsprachen.

Die mit dem Farbschema gemachten Erfahrungen wurden schon während des ersten Allgemeinen Postkongresses 1878 vorgebracht und danach über mehrere Jahre beraten. Anlässlich des sechsten Weltpostkongresses 1906 in Rom konnte man sich zur Annahme eines Farbschemas entschließen. Das Farbschema war für die drei wichtigsten Sendungsarten im internationalen Postverkehr gedacht und sollte eine Erleichterung bei der Posteingangskontrolle an der Grenze im Postverkehr unter den UPU-Mitgliedern bringen. Als Weltpostvereinsfarben wurden Blau, Rot und Grün festgelegt. Blaue Marken für Briefe der ersten Gewichtsstufe, rote Marken für Postkarten und grüne Marken für Drucksachen der ersten Gewichtsstufe. Die Farbgestaltung galt auch für Ganzsachen. Als einheitliches Porto galt die künstliche Währung der Gold-Centimen. Briefe 25 Ctm., Postkarten 10 Ctm. und Drucksachen 5 Ctm. Den Mitgliedern des Weltpostvereins wurde die Anwendung des festgelegten Farbschemas empfohlen, jedoch gab es keine Verpflichtung.

Diese Empfehlungen des Weltpostvereins wurde während des Weltpostkongresses 1952 in Brüssel, wegen Umstellung auf mehrfarbige Marken, aufgehoben.



Italien, Rom 18.4.1906 nach Deutschland
 Karten-Porto 10 Centesimi (gültig 1889 - 1920)
 Offizieller Sonderstempel zum 6. Weltpostkongress 1906 in Rom



Italien, Rom 2.5.1906 in die Schweiz
 Brief-Porto 25 Centesimi (gültig 1889 - 1920)
 Offizieller Briefumschlag mit Sonderstempel zum 6. Weltpostkongress 1906 in Rom



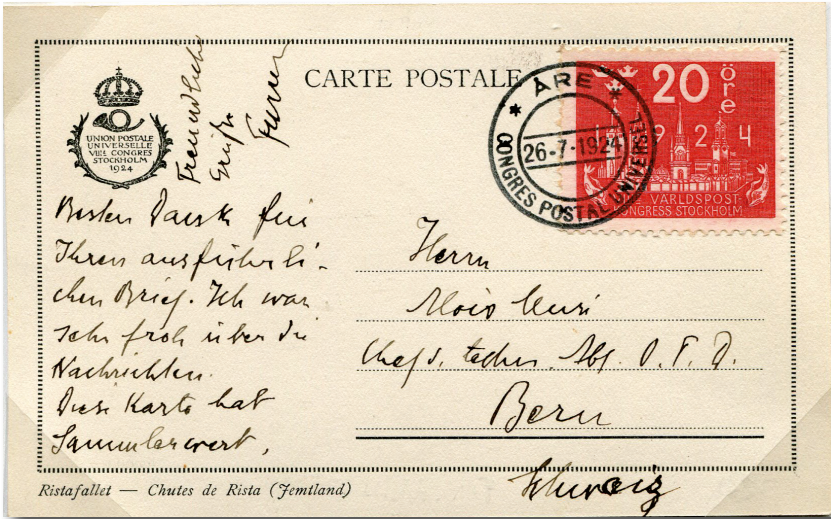
LV-Nachrichten



Spanien, Madrid 25.11.1920 nach Deutschland
Brief-Porto 25 Centimen (gültig 1889-1922)
Offizieller Briefumschlag mit Sondermarke und Sonderstempel
zum 7. Weltpostkongress 1920 in Madrid



Schweden, Stockholm 20.7.1924 nach Jugoslawien
Brief-Porto 30 Öre (gültig 1922-1925)
Offizieller Briefumschlag mit Sondermarke und Sonderstempel
zum 8. Weltpostkongress 1924 in Stockholm



Schweden, Åre 26.7.1924 in die Schweiz
 Karten-Porto 20 Öre (gültig 1922-1925)
 Offizielle Postkarte mit Sondermarke und Sonderstempel
 zum 8. Weltpostkongress 1924 in Stockholm



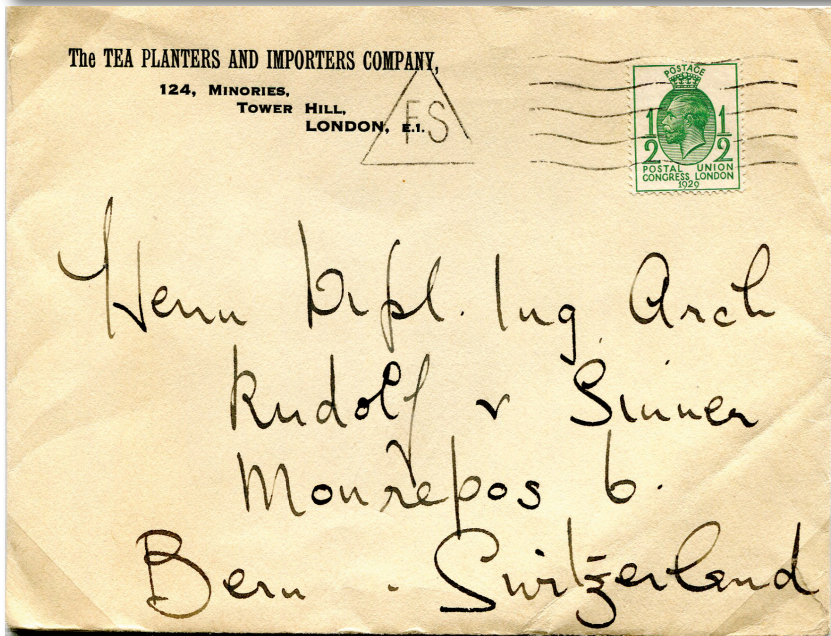
Großbritannien, London 22.7.1929 nach Deutschland
 Karten-Porto 1 1/2 Penny (gültig 1922-1948)
 Sondermarke zum 9 Weltpostkongress 1929 in London



LV-Nachrichten



Großbritannien, London 22.6.1929 in die Schweiz
 Brief-Porto 2½ Penny (gültig 1881-1946)
 Sondermarke zum 9. Weltpostkongress 1929 in London



Großbritannien, London 1929 in die Schweiz
 Drucksachen-Porto ½ Penny (gültig 1881-1946)
 Sondermarke zum 9. Weltpostkongress 1929 in London.
 Entwertet mit Dreiecksstempel „FS“ (Foreign-Section) für Massen-
 drucksachen ins Ausland



Ägypten, Kairo 21.3.1934 in die Schweiz
Brief-Porto 20 Mills (gültig 1932-1940)
Offizieller Briefumschlag mit Sondermarke und Sonderstempel
zum 10. Weltpostkongress 1934 in Kairo



Ägypten, Kairo 19.3.1934 nach Deutschland
Karten-Porto 13 Mills (gültig 1932-1940)
Sondermarke mit Sonderstempel
zum 10. Weltpostkongress 1934 in Kairo



LV-Nachrichten



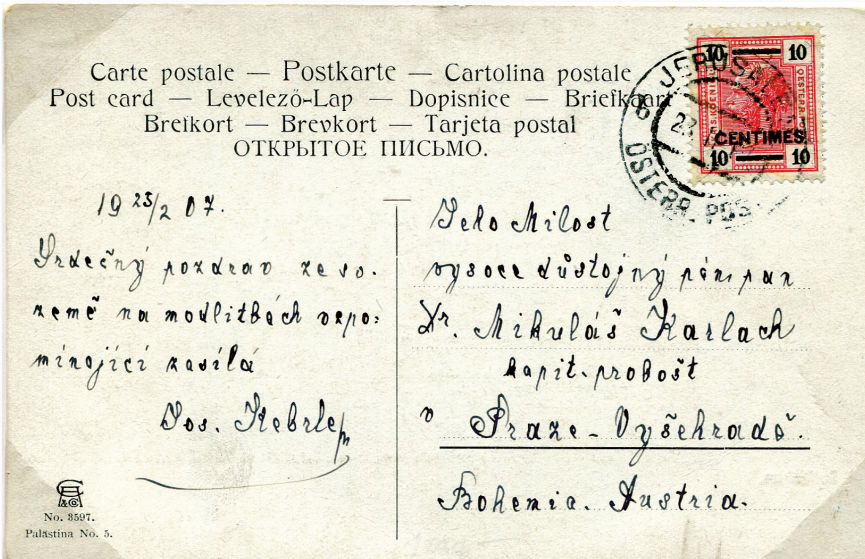
Argentinien, Buenos Aires 18.5.1939 in die Schweiz.
Brief-Porto 20 Centavos (gültig 1938-1945)
Offizieller Briefumschlag mit Sondermarke und Sonderstempel
zum 11. Weltpostkongress 1939 in Buenos Aires



Frankreich, Paris 19.5.1947 in die Schweiz
Brief-Porto 10 Franc (gültig 1946-1947)
Offizieller Briefumschlag (rückseitig Prägesteige) mit Sondermarke
und Sonderstempel zum 12. Weltpostkongress in Paris



Chile, Valparaiso 27.6.1904 nach Deutschland
Karten-Porto 10 Centavos (gültig 1902-1907)



Palästina, Jerusalem (Österr. Postamt) 23.2.1907 nach Österreich
Karten-Porto 10 Centimes (gültig 1903-1914)



LV-Nachrichten



Guatemala, Guatemala 28.3.1938 nach Deutschland
 Karten-Porto 3 Centavos (gültig 1929-1945)
 Zwangszuschlagsmarke 1 Ct. für das zu entrichtende Zentralpostamt



Siam, Bangkok 15.1.1939 nach Deutschland
 Karten-Porto 1 Satangs (gültig 1926-1939)



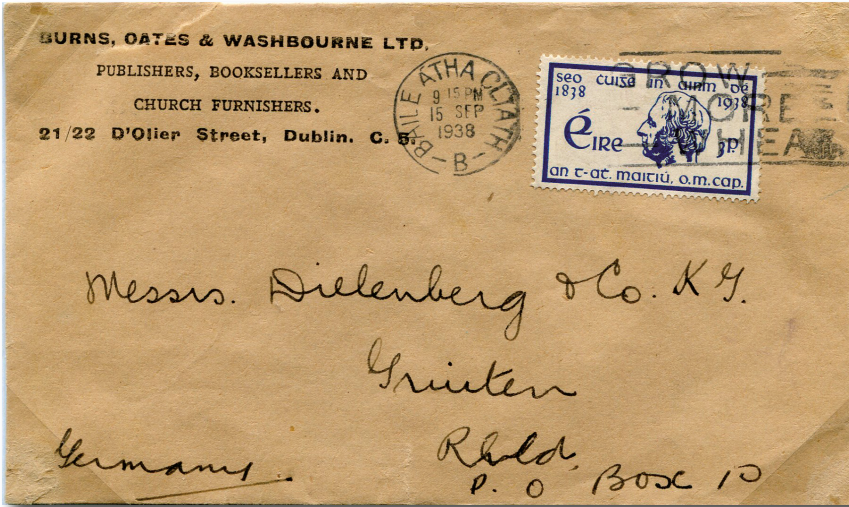
Kolumbien, Pereira 3.11.1936 nach Deutschland
Brief-Porto 12 Centavo (gültig 1931-1952)



China, Hankau (fiz. Postamt) 26.11.1912 nach Frankreich
Brief-Porto 10 Centimes (gültig 1894-1922)



LV-Nachrichten



Irland, Baila Atha Cliath (irischer Name von Dublin)
15.9.1938 nach Deutschland
Brief-Porto 3 Penny (gültig 1926-1946)

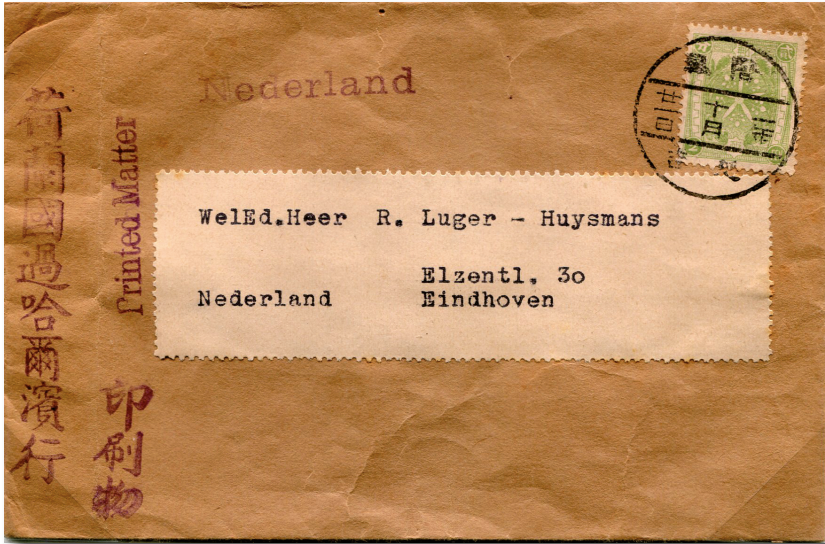


Iran, Teheran 18.11.1939 nach Deutschland
Brief-Porto 1.50 Rial (gültig 1934-1940)

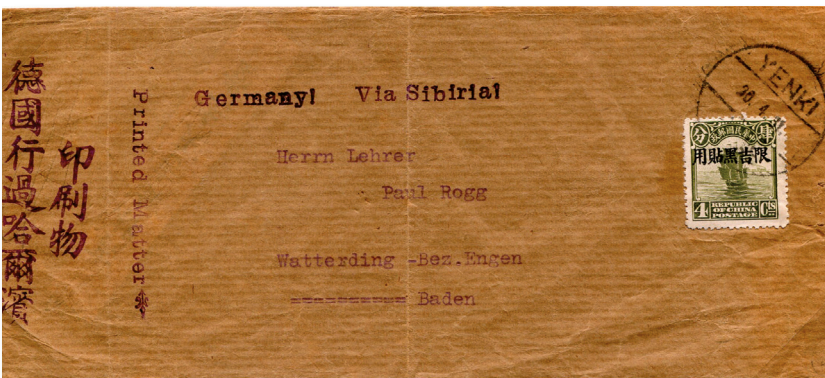


Drucksachen

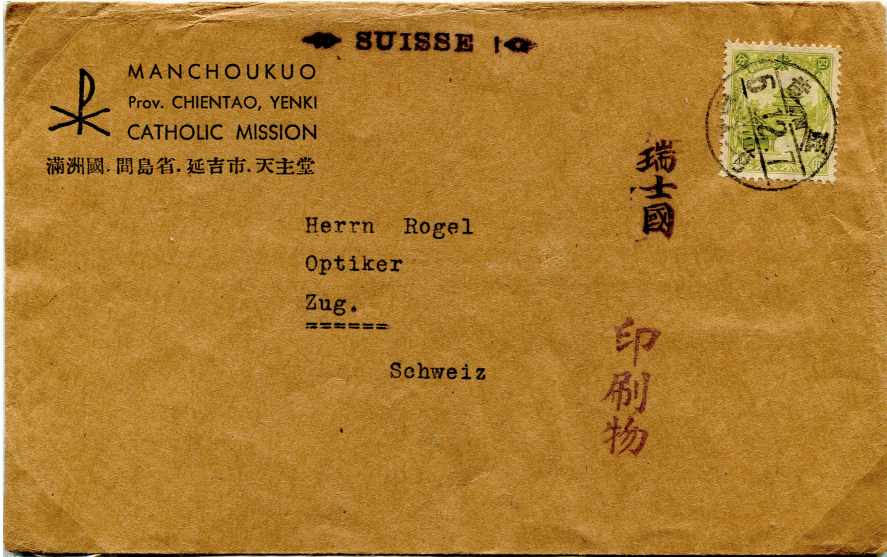
Druckachen unterlagen ausführlichen Vorschriften. Sie durften nicht in verschlossenen Umschlägen verschickt werden, Streifbänder waren erlaubt. Karten waren zugelassen mit förmlichen Grüßen bis zu 5 Worte. Die erste Gewichtsstufe betrug 50 Gramm.



Mandschurei, Chientao 21-10-1936 in die Niederlande
Drucksachen-Porto 2 Fen (gültig 1932-1936)



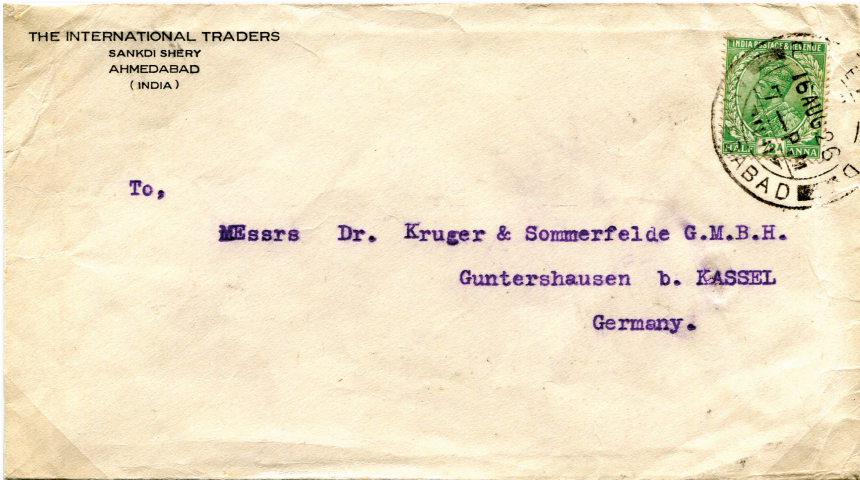
China, Yenki 20.4.1931 nach Deutschland
Drucksachen-Porto 4 Cent (Gültig 1931-1932)



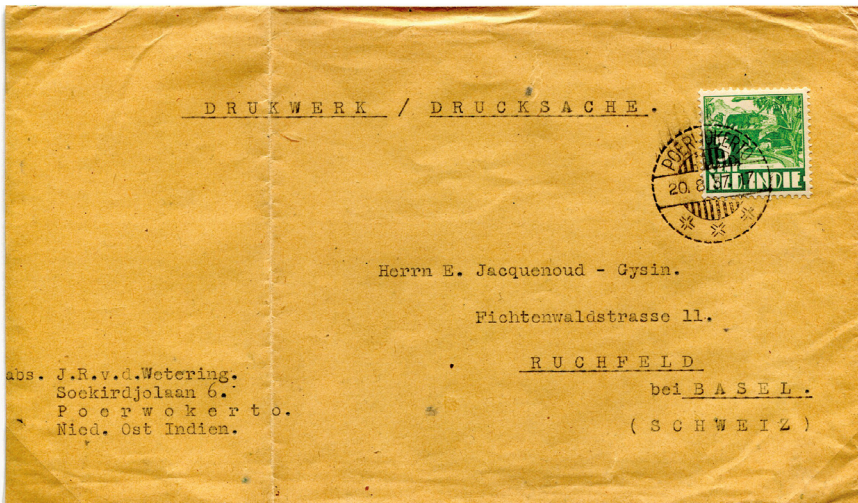
Mandschurei, Yenki 5.12.1940 (7) in die Schweiz
 Drucksachen-Porto 4 Fen (gültig 1937-1944)



China, Lanchow 16.8.1934(23) nach Deutschland
 Drucksachen-Porto 5 Cents (gültig 1932-1939)



Indien, Ahmedabad 16.8.1926 nach Deutschland
Drucksachen-Porto 1/2 Anna (gültig 1893-1931)



Niedl. Indien, Poerwokerto 20.8.1937 in die Schweiz
Drucksachen-Porto 3 Cent (gültig 1937-1947)



Internationaler Antwortschein (IAS)

Auf dem **Weltpostkongress 1906 in Rom** wurde die Möglichkeit einer Vorauszahlung des Rückportos über einen Antwortschein durch den Absender geschaffen. Dieser Schein wurde dem Empfänger im Ausland per Brief zugestellt und hier gegen das entsprechende Postwertzeichen eines einfachen Auslandsbriefes vom jeweiligen Postamt eingewechselt. Das Postamt, welches den **IAS** verkaufte, stempelte ihn auf der linken Seite ab, das einlösende Postamt hatte ihn auf der rechten Seite zu stempeln. Dieses wurde aber nicht immer konsequent durchgeführt. Abgerechnet wurden alle eingelösten Scheine mit dem Büro der UPU in der Schweiz.

Alle **IAS** der **UPU** wurden von 1907-1992 in der Schweiz bei der Druckerei V. Benziger & Co in Einsiedeln hergestellt. Die Antwortscheine waren in der Druckfarbe blau (hier leider nicht farbgetreu wiedergegeben) gehalten. Um bei Währungsänderungen keine neuen Scheine zu bestellen, wurden die noch vorhandenen alten Scheine mit dem neuen Wert im jeweiligen Land überdruckt.

Von 1907 bis 1966 gab es drei verschiedene Muster von Scheinen, benannt nach den Tagungsorten:

Rom (190-1926), **Stockholm** (1925-1930) und **London** (1930-1966).



IAS-Typ **Rom**
verkauft in Deutschland am 17.9.1915 für
25 Rpf. in Leipzig



IAS-Typ Stockholm
verkauft in Deutschland am 4.5.1927
für 35 Rpf. i Pforzheim



IAS-Typ London
verkauft in Brasilien am 22.6.1949
für 2 Cruzeiros

Dieser Schein wird in allen Ländern des Weltpostvereins gegen ein oder mehrere Postwertzeichen im Gesamtwert der Gebühr für einen einfachen gewöhnlichen Auslandsbrief umgetauscht.

This coupon is exchangeable in any country of the Universal Postal Union for a postage stamp or postage stamps representing the amount of postage for an ordinary single-rate letter destined for a foreign country.

Este cupón podrá ser canjeado en todos los Países de la Unión Postal Universal por uno o varios sellos postales que representen el importe del franco de una carta ordinaria de porte sencillo destinada al extranjero.

Questo buono può essere cambiato in tutti i paesi dell'Unione postale universale con uno o più francobolli rappresentanti l'importo della franchitura di una lettera ordinaria di porto semplice a destinazione dell'estero.



Landesverbandstag

11.03.2018, Aurich, 10:30 – 16:00 Uhr

Auphilia Verein der Briefmarkensammler im Kreis Aurich

Köhlers Forsthaus,

Hoheberger Weg 192, 26605 Aurich

VL.: Oswald Janssen,

Am Helling 11, 26802 Moormerland

Tel.: 04954 / 63 46,

E-Mail: Oswald.Janssen@t-online.de

Ausstellung

06.10.2018 - 07.10.2018, Bersenbrück,

06.10.2018 10:00 – 17.00 Uhr

07.10.2018 09:00 – 16.00 Uhr

Briefmarkenfreunde

Bersenbrück von 1983 e.V.

Hase Phila 2018, Ausstellung im Rang 3

Berufsbildende Schulen,

Ravensbergstr. 15, 49593 Bersenbrück

VL: Klaus-Peter Schönauer,

Ravensbergstr. 6, 49593 Bersenbrück

Tel.: 05439 / 16 07,

E-Mail: klaus-peter.schoenauer@osnanet.de

Tauschtage

11.02.2018, Syke, 08:30 – 14:00 Uhr

Briefmarkensammlerverein Syke u. Umgebung

Mehrzweckhalle der Berufsbildenden Schulen,

An der Weide 8, 28857 Syke

VL.: Manfred Bartsch,

Steinkamp 22 D, 28857 Syke,

Tel.: 04242 / 76 92

25.02.2018, Osterholz-Scharmbeck,

08:00 – 14:00 Uhr

Briefmarkenfreunde

Osterholz-Scharmbeck e.V.

Mensa, Mensingstrasse 56,

27711 Osterholz-Scharmbeck

OT Buschhausen

VL: Claus Dieter Janßen,

Lerchenstrasse 6, 27711 Osterholz-Scharmbeck,

Tel.: 04791 / 5 87 66,

E-Mail: yogi@janssen-ohz.de

04.03.2018, Melle, 10:00 – 14:00 Uhr

Briefmarkenfreunde Grönegau e.V.

DRK-Zentrum,

Bismarckstr. 17, 49324 Melle

VL: Werner Maass,

Grüne Brede 12, 49076 Osnabrück,

Tel.: 0541 / 7 75 67,

E-Mail: werner.maass51@gmx.de

04.03.2018, Twistringen,

9:00 – 13:30 Uhr

Verein der Briefmarken- und Münzsammler Twistringen

Hildegard von Bingen Gymnasium Twistringen,

Vechtaer Str. 44, 27239 Twistringen

VL: Heiner Karstens,

Pfütlerstr. 13, 27211 Bassum,

Tel.: 04241 / 8 26 98 13,

E-Mail: kastens@bassum.net

11.03.2018, Lingen, 10:00 – 14:00 Uhr

Verein Lingener Briefmarkensammler e.V.

Gaststätte Klaas-Schaper,

Frerener Str. 37, 49809 Lingen,

Tel.: 0591 / 38 37

VL.: Helmut Herbers,

Grünwaldstr. 17, 49808 Lingen,

Tel.: 0591 / 5 35 55,

E-Mail: helmut.herbers@t-online.de



**11.03.2018, Bremen-Obervieland,
09:00 – 14:00 Uhr**

Verein der Briefmarkenfreunde Brinkum und Umgebung
Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4,
28279 Bremen-Obervieland,
VL.: Volker Büchner,
Ohserstr. 68, 28279 Bremen,
Tel.: 0421 / 83 34 74,
E-Mail: Volker.Buechner@t-online.de

18.03.2018, Varel, 09:00 – 14:00 Uhr

Briefmarkensammler-Verein Varel
Jugend und Vereinheim „Weberei“,
Oldenburger Str. 21, 26316 Varel
VL: Udo Klün,
Katthult 4, 26316 Varel,
Tel.: 04451 / 80 30 40,
E-Mail: udo.kluen@gmx.net

31.03.2018, Leer-Bingum

08:00 – 14:00 Uhr

Briefmarkenfreunde Leer e.V.
Deutsch-Niederländischer Tauschtag
Dorfgemeinschaftshaus Bingum,
Ziegeleistr. 15, 26789 Leer-Bingum
VL: Oswald Janssen,
Am Helling 11, 26802 Moormerland
Tel.: 04954 / 63 46,
E-Mail: Oswald.Janssen@t-online.de
Tischbestellungen: 0491-59 62

08.04.2018, Ritterhude

08:00 – 15:00 Uhr

Briefmarkenfreunde Ritterhude
Riesstraße 11, 27721 Ritterhude
VL: Uwe Kleymann,
Marßeler Str. 7, 27721 Ritterhude
Tel.: 04292 / 92 01

16.09.2018, Varel, 09:00 – 14:00 Uhr

Briefmarkensammler-Verein Varel
Jugend und Vereinheim „Weberei“,
Oldenburger Str. 21, 26316 Varel
VL: Udo Klün, Katthult 4, 26316 Varel,
Tel.: 04451 / 80 30 40,
E-Mail: udo.kluen@gmx.net

29.09.2018, Leer-Bingum

08:00 – 14:00 Uhr

Briefmarkenfreunde Leer e.V.
Deutsch-Niederländischer Tauschtag
Dorfgemeinschaftshaus Bingum,
Ziegeleistr. 15, 26789 Leer-Bingum
VL: Oswald Janssen,
Am Helling 11, 26802 Moormerland
Tel.: 04954 / 63 46,
E-Mail: Oswald.Janssen@t-online.de
Tischbestellungen: 0491-59 62

03.10.2017, Oldenburg, 09:00 – 14:00

Briefmarkenfreunde Oldenburg e.V.
StadtHotel Oldenburg,
Hauptstr. 38 - 40, 26122 Oldenburg
VL: Matthias Grabhorn,
Virchowstr. 27, 26382 Wilhelmshaven,
Tel.: 04421 / 8 09 50 00,
E-Mail: MatthiasGrabhorn@kabelmail.de

28.10.2018, Bremen-Obervieland,

09:00 – 14:00

Verein der Briefmarkenfreunde Brinkum und Umgebung
Bürgerhaus Obervieland,
Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen-Obervieland,
VL.: Volker Büchner,
Ohserstr. 68, 28279 Bremen,
Tel.: 0421 / 83 34 74,
E-Mail: Volker.Buechner@t-online.de

18.11.2018, Varel, 09:00 – 14:00 Uhr

Briefmarkensammler-Verein Varel
Jugend und Vereinheim „Weberei“,
Oldenburger Str. 21, 26316 Varel
VL: Udo Klün, Katthult 4, 26316 Varel,
Tel.: 04451 / 80 30 40,
E-Mail: udo.kluen@gmx.net



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

**Nordwestdeutscher
Philatelistenverband
Elbe-Weser-Ems e.V**

**Vorsitzender:
O. Janssen
Am Helling 11
26802 Moormeerland**



Deutsch-Niederländischer Briefmarken-Tauschtag



Ostersamstag, den 31. März 2018 von 8 bis 14 Uhr

im Dorfgemeinschaftshaus Leer-Bingum, Ziegeleistr. 15



An rund 70 bis 80 Händler- und Tauschtischen findet jeder Sammler etwas für seine Sammlung. Deshalb kommen jedes Mal rund 200 bis 300 Besucher, davon viele Niederländer. Mit Getränken und kleinen Speisen werden Sie in unserer Cafeteria versorgt. Bingum liegt unmittelbar an der Autobahn A 31.

Tischbestellung: Georg Habel, Tel.: 0491-5962, E-Mail: gkhabel@freenet.de

Auskunft: Oswald Janssen, Tel. 04954-6346, E-Mail: oswald.janssen@t-online.de

Verein der Briefmarkenfreunde Leer e.V.